



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 118. Welzheim, Samstag den 4. August 1900. 34. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Wahlen zur Landesynode.** Es wurden gewählt von den Bezirksynoden: Ehlingen: Rektor Dr. Egelhaas in Stuttgart, Heilbronn: Landesgerichtsdirektor Willich in Heilbronn, Leonberg: Pfarrer Hofmann in Hemmingen, Besigheim: Fabrikant Paul Lechler in Stuttgart, Marbach: Pfarrer Romig in Mundelsheim, Backnang: Pfarrer Schopf in Grobspach, Brackenheim: Prof. Dr. Häring in Tübingen, Nürtingen: Landgerichtsrat Frhr. v. Seckendorff in Urach, Hall: Oberjustizrat Schwandner in Hall, Welzheim: Dekan H o l e in Crailsheim (Ersatzmann: Stadtpfarrer Braun in Lorch), Aalen: (Umwangen, Gmünd, Neresheim): Oberstudienrat Dr. v. Hartmann in Stuttgart, dessen Vater Dekan in der Diözese war, (Ersatzmann Fabrikant Adolf Palm von Neuloch), Göppingen: Pfarrer Frauer in Ebersbach (Ersatzmann: Pfarrer Steinmayer in Faurndau), Ravensburg: Stadtdekan Dr. v. Braun in Stuttgart.

— **r. Welzheim, 2. Aug.** Auf dem Dampfer „Nachen“, welcher am 31. Juli nachmittags 1/3 Uhr von Bremerhaven nach China abgefahren ist und auf dem sich die Feldbäckerei-Kolonie befindet, ist auch ein hiesiger Bürgersohn, Namens Wilhelm Schwarz, dabei.

— **Wöndhof, 1. August.** Am 25. Juli zog wiederum eine Stuttgarter Ferienkolonie, bestehend aus 25 Knaben und einem die Aufsicht führenden Lehrer hier auf und richtete sich im Gasthaus z. „Löwen“ in 4 geräumigen, freundlichen Zimmern häuslich ein. Die zweckmäßige, das Angenehme wie das Unentbehrliche berücksichtigende Ausstattung sowie die mit Sorgfalt überwachte Lebensweise und Verpflegung der Kolonisten garantieren einen schönen Erfolg der edlen Bestrebungen des Komitees, welchem denn auch allenthalben die wohlverdiente Anerkennung für seine weitgehende Fürsorge gezollt wird. Die Vor- und Nachmittage werden, soweit sie nicht durch Ruhe und Spiel sowie mit Ordnung der Zimmer, Betten und Ausrüstungsgegenstände ausgefüllt sind, fleißig zu Spaziergängen in die nahen Tannenwälder benützt, wo den Kindern neben der reinen, kräftigenden Waldluft in dem heuer außerordentlich großen Beerentertum noch ein seltener Genuß zuteil wird. Ausflüge auf den Hengsberg mit seiner großartigen Rund- und Fernsicht oder zur Felsenklucht „Hägelesklinge“ — einer wahren Hochburg für Fische und Dachs — und namentlich zum herrlichen Ebnisee, wo ein

erfrischendes Bad und durch das freundliche Entgegenkommen des Pächters vom See auch eine Kahnfahrt wint, gehören zu den Glanzpunkten der Erlebnisse. Durch den beständigen Aufenthalt und die reichliche Bewegung in der frischen Berg- und Waldluft wird aber auch der Appetit der Kinder mächtig angeregt, welchen indes der Quartiergeber Hofmann, dessen gastliches Haus sich ja weit und breit eines guten Rufes erfreut, in ausgiebigster Weise zu befriedigen sucht. Nachdem die bei verbesserter Ernährungsweise stets für etliche Tage eintretenden leichten Verdauungsstörungen nunmehr überwunden sind, beginnen sich allmählich die wohlthätigen Wirkungen des Landaufenthalts und der vorzüglichen Verpflegung zu zeigen. Die Kinder fühlen sich glücklich in ihrem Erholungsheim und erfreuen sich des besten Wohlseins, sie dürfen von zahlreichen Gönnern viel Liebe erfahren und wissen die ihnen von edlen Menschenfreunden zuteil gewordene große Wohlthat wohl zu schätzen. Mögen sie auch in der zweiten Hälfte ihres Ferienaufenthaltes gesund bleiben und von guter Witterung begünstigt werden, damit sie denselben voll genießen und am 17. August an Körper und Geist gekräftigt in ihre Heimat zurückkehren können!

— **Muthlangen, 2. Aug.** Ein hiesiger fleißiger bejahrter Arbeiter begab sich gestern morgen gesund in das Geschäft nach Gmünd. Nach ungefähr zweistündiger Arbeit stellte sich bei demselben ein Unwohlsein ein und begab sich deshalb zum Arzt. Von da aus machte er sich auf den Heimweg, wurde aber unterwegs von einem Schlaganfall getroffen, wodurch er dann nach wenigen Minuten verschied.

— **Gaildorf, 1. Aug.** Gestern nachmittag brachte der 13jährige Knabe eines Holzhändlers seine rechte Hand in eine Obstmühle, wobei dem Knaben drei Fingerspitzen abgeschnitten wurden.

Württemberg.

— **Stuttgart, 31. Juli.** Anlässlich des Ablebens Seiner Majestät des Königs von Italien ist von heute an Hoftrauer auf 3 Wochen, sowie anlässlich des Ablebens Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha eine solche auf 2 Wochen, angeordnet worden.

— **Stuttgart, 1. August.** Der König hat der Königin-Witwe und dem König Viktor Emanuel die wärmste Teilnahme an dem schweren Verlust telegraphisch ausgesprochen. Es wurde eine Hoftrauer von 3 Wochen angelegt.

— **Doll, 31. Juli.** Pfarrer Theophil Blum-

hardt hat nach 20jähriger Wirksamkeit die hiesige Gemeinde verlassen, um nach Liebenzell überzusiedeln. Sowohl der Abschied in der Post als auch die Begleitung auf den Göppinger Bahnhof gaben Zeugnis von der großen Beliebtheit, welcher der Scheidende und seine Familie sich hier erfreuten.

— **Mühlingen, 31. Juli.** Heute früh 3 Uhr wurden die Einwohner unseres Ortes durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in der Wohnung der Bäckerin R. Schwarzmann, welche, den Mund mit einem Strumpf verstopft, halbverkohlt in ihrem Bette aufgefunden wurde. Gerichtliche Untersuchung des Vorfalles, der ohne Zweifel auf einen Raubmord zurückzuführen ist, über den aber bis jetzt noch alle Anhaltspunkte fehlen, ist im Gange. — Soeben durchheilt eine neue Hiobspost unser sonst so friedliches Dörfchen. Freiherr v. Münch gab auf seinen Schweizer während eines Strettes fünf Revolverkugeln ab und verletzte denselben so schwer, daß kaum Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens besteht. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— **Bretsfeld, 31. Juli.** Am Sonntag mittag ist hier die Scheuer des Christian Schuler bis auf den Grund niedergebrannt. Der Knecht, Namens Jakob Boger von Rohwang, D. Vaihingen, welcher seit dem Brande verschwunden war, wurde heute in Eulhofen verhaftet, wo er die Brandstiftung auch sofort eingestand. Er wurde nach Weinsberg eingeliefert.

— **Oberndorf, 1. August.** Gestern abend kam ein Handwerksbursche hier durch, der von Insekten derartig verstoßen war, daß er um Hilfe bei den Ärzten nachsuchen mußte.

— **Leitnang, 31. Juli.** Bei dem Unwetter am Sonntag abend wurden einem hiesigen Großproduzenten insgesamt 20,000 Hopfenstöße durch den Sturm niedergedrückt.

— **Calw, 1. Aug.** Gestern vormittag erschoss sich hier der 24jährige Schl. aus Wildberg in der Wohnung seines Bruders aus unbekanntem Gründen.

— **Von der bayerischen Grenze, 30. Juli.** Aus allen Teilen des Frankenlandes treffen Nachrichten von schweren Gewittern mit Hagelschlag ein, wodurch die Fruchtfelder zum größten Teil vernichtet wurden. Auch hat der Blitz an verschiedenen Orten gezündet. Die stärksten Bäume wurden vom Orkane umgerissen.

Deutschland.

— **Berlin, 31. Juli.** Der Hof legt für König Humbert von Italien Trauer auf drei Wochen an.

— **Berlin, 1. August.** Aus Rom wird ge-

meldet: Der Direktor eines Kredit-Instituts in Mailand erklärte, von jemand eine Aeußerung gehört zu haben, wonach vor dem 30. Juli in Italien ein schauriges Ereignis geschehen würde. Die Mailänder Polizei erhielt in der vorigen Nacht anonyme Warnungen; daraufhin wurde die Überwachung aller Fremden angeordnet. Der Mörder kommt vor die Mailänder Geschworenen, wo er zur höchsten Strafe, lebenslängliche Galeere, die ersten 7 Jahre Zellenhaft, verurteilt werden kann. In Mailand werden Unruhen befürchtet; die ganze Garnison ist konfigniert.

Bremerhaven, 1. August. In einem Berichte aus Bremerhaven über den Abgang der „Sardina“, dessen Abdruck leider verboten ist, wird bemerkt: „Die Vertreter der Presse erhielten nur Zutritt, nachdem sie mit Namensunterschrift einen vom Auswärtigen Amt ausgestellten Revers unterschrieben hatten, daß sie über die Rede, die der Kaiser anlässlich der Truppenexpedition hielt, nichts zu veröffentlichen sich verpflichten, was nicht vorher dem Auswärtigen Amt vorgelegt worden ist.“

Berlin, 1. Aug. Infolge des zweimaligen Aufzuges zur Meldung Freiwilliger für die China-Expedition haben sich, wie nachträglich bekannt wird, im Ganzen weit über 120,000 Mann und nicht weniger als 3650 Offiziere gemeldet. Dieselben gehören den verschiedensten Truppenteilen aller Bundesstaaten an.

Bremerhaven, 31. Juli. Der Kaiser besichtigte eingehend die Dampfer „Nachen“ und „Straßburg“ und das am Donnerstag fahrende Stabschiff „Rhein“. Nach dem Abschreiten der Front der abgehenden Truppen befragte er verschiedene Leute nach Namen und Familienverhältnissen und versammelte die Offiziere kurze Zeit um sich. Den mit der „Nachen“ abgehenden Truppen rief der Kaiser zu: „Lebt wohl, Kameraden. Betragt euch gut und macht mir Ehre. Adieu, Kameraden!“

Ausland.

Rom, 1. August. Der Agenzia Stefani wird über Tschifu aus Taku gemeldet: Der Kommandant der Elba in Tientsin hat die Nachricht erhalten, daß bis 21. Juli alle Italiener in Peking wohlbehalten gewesen seien. Ferner hat der Kommandant der „Elba“ folgende Nachricht erhalten: Der japanische Militärattache schrieb aus Peking unterm 22. Juli. Vom 13. Juni ab wurden die auswärtigen Gesandtschaften belagert, am 24. Juni begannen die Angriffe auf die Gesandtschaften, die bis 17. Juli dauerten. Die Belagerten hatten wenig Lebensmittel und Munition. Entsatz wird sehr bald erwartet, da die Gesandtschaften nicht mehr lange Widerstand leisten können. Bis 22. Juli wurden 60 Europäer in Peking getötet.

Rom, 1. Aug. König Viktor Emanuel passierte Rom heute früh 6 Uhr auf der Fahrt nach Monza. Alle anderenzüge werden so lange eingestellt. Von der Einbalsamierung der Leiche König Humberts wurde abgesehen; sie wird durch Injektionen und das Eintauchen des ganzen Körpers in Alkohol konserviert. Der Kardinal-Erzbischof von Mailand kondolierte der Königin auf Geheiß des Papstes in Monza. Die Königin geleitete den Kardinal in das Sterbezimmer, wo er mit der Königin und den Prinzen betete und dann den Segen erteilte.

Monza, 2. Aug. Das Königspaar ist abends 7 Uhr eingetroffen.

Monza, 2. Aug. Das Königspaar wurde bei seinem Eintreffen von den Herzogen von Aosta und Dporto, dem Prinzen Ferdinand von Genua u. empfangen. Die Majestäten fuhren durch die in stummer Trauer Spalier

bildende Bevölkerung zum Schlosse. Die Begegnung der Majestäten mit der Königin Margherita war erschütternd.

Monza, 2. August. Während die Bevölkerung gestern Abend dem König und der Königin bei ihrer Ankunft herzliche und bewegte Kundgebungen veranstaltete, riefen zwei unbekannte Fremde: „Es lebe die Anarchie!“ Die Individuen wurden verhaftet. Die erbitterte Menge wollte sie lynchen.

Mailand, 1. Aug. Bei der Untersuchung der Leiche des Königs wurde eine Wunde, breiter als die beiden andern, gefunden. Dr. Savio erklärte, dieselbe könne nicht durch eine aus demselben Revolver gekommene Kugel zugefügt worden sein und ist entschieden der Ueberzeugung, daß gleichzeitig mit Dresti auch noch von einem andern ein Schuß aus einem zweiten Revolver abgegeben worden sei. Für diesen Umstand spricht auch noch, daß in der That 2 Revolver auf dem Thortort gefunden wurden.

Mailand, 2. Aug. Nach dem „Corriere della Sera“ mehren und verstärken sich die Grundlagen für die Annahme, daß die Ermordung des Königs das Ergebnis einer Verschwörung ist.

Brüssel, 1. August. Der Minister des Aeußern erhielt vom belgischen Geschäftsträger de Cartier ein vom 1. August datiertes Telegramm aus Shanghai, nach welchem die Verbündeten nach Peking marschierten. Sie befinden sich 18 Meilen entfernt von Tientsin und sollen in acht Tagen in Peking eintreffen. Alle Europäer flüchteten in die innere Kaiserstadt.

Brüssel, 30. Juli. Gestern nachmittag richtete ein Tornado in Namur und Umgegend entsetzliche Verheerungen an. Die ganze Ernte scheint vernichtet.

Belgrad, 31. Juli. Der Kaiser von Rußland willigte ein, bei der Hochzeit des Königs Alexander Trauzeuge zu sein und betraute den russischen Geschäftsträger Manssurow mit seiner Vertretung.

London, 31. Juli. Die Admiralität erhielt durch den Contreadmiral Bruce über Chemulpo folgendes Telegramm vom englischen Gesandten Macdonald: Die englische Gesandtschaft in Peking wurde vom 20. Juni bis zum 16. Juli von allen Seiten durch die chinesischen Truppen mit Gewehr- und Artilleriefeuer angegriffen. Seit dem 16. Juli herrscht Waffenstillstand, doch ist eine strenge Absperrungslinie durch die chinesischen Truppen auf beiden Seiten der Stellung gezogen und die chinesischen Barrikaden sind dicht bei den unserigen. Alle Frauen und Kinder befinden sich in der Gesandtschaft. Bis jetzt sind zwei Personen getötet, darunter Kapitän Strouts von der Matrosenabteilung; ferner liegt eine Anzahl im Hospital, darunter Kapitän Holliday von der Matrosenabteilung. Die übrigen Mitglieder der Gesandtschaft sind sämtlich bei guter Gesundheit, ausgenommen David Diphant und Warren. Gezeichnet vom 21. Juli. Macdonald.

Aus Shanghai wird gemeldet: Li-Hung-Tschang versicherte, nur große Hitze verhindere seine Reise nach Peking. Er gebe zu, daß die Gesandten als Geiseln behalten würden, um die Mächte vom Vormarsch auf Peking abzuhalten.

Eine in Tokio (Japan) eingetroffene Depesche aus Niutschwang bestätigt die Meldung, daß am 26. Juli die Russen das chinesische Lager angegriffen und ein etwa zweistündiger Kampf folgte. Es wird hinzugefügt, daß die Lage in Niutschwang gefährlich sei. Die Depesche meldet ferner, daß ebenfalls am 26. Juli 4000 Russen von 7000 Chinesen bei Tschukiong angegriffen wurden, worauf den ganzen Tag gekämpft wurde.

London, 31. Juli. Die Nachricht von der Kapitulation des Hauptkorps der Freilaater mit fünftausend Mann erweist sich nach Meldungen aus Pretoria als eine Myifikation Hunters. Nur der kommandolose Prinsloo kapitulierte persönlich mit angeblich 900 Unzufriedenen, während die Kommandanten Fourie, Coltie und Roux mit dem Hauptkorps der gesamten Artillerie und dem Train nordwestlich Dewet und Steyn folgten, die die Vereinigung mit Botha herstellen. Die angeblich erbeuteten neun Kanonen seien nur ein Neuncentimeter-Feldgeschütz.

London, 31. Juli. Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Zeerrust vom 29. Juli: Es geht das Gerücht, daß die Buren gegen Zeerrust vorrücken. Alle Regierungsvorräte wurden nach dem Lager geschafft, das sorgfältig hergerichtet wurde. Die Convois nach dem Glandsflusse wurden eingestellt. Später des Feindes wurden im Distrikte bemerkt. Ein eingeborener Späher berichtet, daß 400 Buren in Steenbockfontein lagen.

London, 31. Juli. Das Bureau Reuter meldet aus Fouriesburg vom 30. Juli: Die Buren, die sich General Hunter ergaben, bestanden u. A. aus dem 550 Mann starken Kommando von Ficksburg und dem 450 Mann starken von Ladybrand. Mit diesen fielen 1500 Pferde, zwei Kanonen und 50 Wagen in die Hände der Briten. Viele Buren sind über Kaunportsnek gegangen, um sich General Macdonald zu ergeben. Die Anderen kommen noch fortwährend an. Die Kommandos von Harrismith und Brede bewegen sich noch ungehindert umher.

London, 2. Aug. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 1. August, daß sich noch 1200 Buren unter General Hunter mit dem Kommandanten Roux und Vantermel ergaben. Die Kommandanten Pontgjer und Joubert ergaben sich den Generalen Druze und Hamilton. Leutnant Anderson und die dänischen Offiziere der Artillerie ergaben sich gleichfalls. Dem Kommandanten Olivier gelang es, mit 5 Geschützen und einer Schaar Burghers nach dem Distrikt Carrismith durchzubrechen. Auf der Bahnlinie Krügersdorp und Potschafstroom entgleisten in der Nähe von Friedrichstadt ein Zug mit Vorräten, der von einer Abteilung Infanterie begleitet war, da der Feind einige Schienen entfernt hatte. 13 Mann sind tot, 39 verwundet. Untersuchung ist eingeleitet.

Aus London wird dem B. T. mitgeteilt: Die Lage in West Transvaal ist sehr zweifelhaft. Die Generale Methuen und Baden-Powell sind außer Stande, den Buren Nachteile zuzufügen, befinden sich vielmehr in bedrängter Lage.

New-York, 2. Aug. Der „Newyork Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin, demzufolge die japanische Avantgarde geschlagen wurde und 150 Tote und Verwundete verlor. Die Russen sollen das in der Richtung auf Peking gelegene, zehn Meilen von Tientsin befindliche Fort genommen haben. Die Besatzung von 10,000 Mann Chinesen hat die Flucht ergriffen.

Verschiedenes.

Karlsruhe, 1. Aug. Heute früh 5 Uhr wurden im Walde zwischen Grunbach und Engelbrand — zum Oberamt Neuenbürg gehörig — das 7jährige Töchterchen der Witwe Mertle und das 9jährige des Schreiners Schnürle erdroffelt aufgefunden. Nach einem des Lustmords, der offenbar vorliegt, verdächtigen Handwerksburschen wird gefahndet.

Straßburg, 30. Juli. Schwere Hagelwetter richteten gestern in verschiedenen Gegenden des Elsaß enormen Schaden an.

Mühlhausen i. G., 30. Juli. Gestern nachmittag ging über einen großen Teil des Oberelsaß ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder, das auf den Feldern, an den Obstbäumen und den Reben ungeheuren Schaden anrichtete. Aus zahlreichen Orten laufen Nachrichten ein über Unglücksfälle und Brände.

Köln, 30. Juli. Von allen Seiten laufen Probeposten ein über die furchtbaren Verheerungen, die das gestrige und vorgestrige Unwetter in den Gebieten des Mittelrheins, Wuppertals sowie in weiten Strecken Westfalens angerichtet hat. Bei Rörath wurden Schienen losgerissen, wodurch eine Lokomotive entgleiste; ein unmittelbar darauf fälliger Zug konnte rechtzeitig zurückgehalten werden. In Rheyt entgleiste ein Wagen der elektrischen Straßenbahn, rannte über den Bürgersteig gegen ein Wohnhaus, tötete einen sechsähr. Knaben und beschädigte derart das Haus, daß es dem Einsturz nahe ist. Im westfälischen Dorfe Weseke äscherte der Blitzstrahl das Haus eines Kleinbauern ein, dessen verkohlte Leiche später unter den Trümmern des Hauses gefunden wurde. Die Obsternte hat strichweise empfindlich gelitten, in einzelnen Gegenden spotten die durch das Unwetter angereizten Vermählungen jeder Beschreibung.

Bozen, 28. Juli. Der als tüchtig und zuverlässig bekannte Trafoir-Führer Paul Blazer ist mit einem unbekanntem jüngeren Mann beim Ausstieg auf den Driser abgestürzt; beide blieben tot. — In Sulden und Trafoir ging ein starkes Gewitter nieder; die Straßen wurden unwegsam, man hofft, sie in drei Tagen wieder herstellen zu können.

Dover, 25. Juli. Ein tragisches Ereignis hat sich auf einem transatlantischen Dampfer auf hoher See ereignet. Eine Mutter die mit ihren Kindern nach England reiste, drohte eines Tages dem „Baby“, als dieses unartig war: „Wenn Du unartig bist, werfe ich Dich durch das Fenster ins Wasser.“ Später mußte sie auf einige Augenblicke die Kabine verlassen. Bei ihrer Rückkehr vermißte sie die Kleine, und ohne die schrecklichen Folgen zu ahnen, die ihre Drohung gehabt hatten, fragte sie: „Wo ist denn Baby?“

„O, Mama, Baby war unartig und da haben wir es aus dem Fenster geworfen.“ Verzweifelt stürzte die Mutter auf Deck, der Kapitän ließ sofort Gegendampf geben und zurückfahren, aber das Kind war verschwunden.

Handel und Verkehr.

Hall, 28. Juli. Der heutige Milchweine-markt war mit 444 Stücken befahren, welche bei lebhaftem Handel und steigenden Preisen alle verkauft wurden. Die Preise bewegten sich pro Paar zwischen 20—34 Mk. Gesamtumsatzsumme 5900 Mk.

Winnenden, 27. Juli. (Schrannenbericht.) Die Schrannenzufuhr betrug 152 Sack Dinkel, 94 Sack Haber. Verkauft wurden: 184 Zentner Dinkel, 135 Ztr. Haber. Gesamtumsatz 2110 Mk., Preise p. Ztr. Dinkel 5,80 bis 6 Mk., Haber 7,20—7,70 Mk. (ab 10 S.).

Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gelobt sei Gott!“ rief Helene, indem sie die Hände faltete, als der Vater zu Ende war. Sie verließ ihren Sitz und schritt an das Fenster, um die Freudenthränen zu verbergen, die in ihr Aug straten. So glücklich und befeelt hatte sie sich seit einer Reihe von Jahren schon nicht mehr gefühlt, wie an diesem Morgen. O wie innig und gut fühlte sie für den Hausführer. Aber sie hatte ja eigentlich nie an ihm gezweifelt, ihm nie eine Schuld zugeschrieben, und es hat gewiß nicht an ihr gelegen, wenn sie so jäh getrennt worden und seitdem nie wieder Gelegenheit gefunden hatten, sich einander zu nähern.

„Also ist der Hausführer doch ein Ehrenmann, der arme junge Herr, wie beklage ich sein Geschick,“ bemerkte die Baronin. „D, daß ich im Stande wäre, ihn für seine grausamen Leiden zu entschädigen.“

„Wir haben ihm großes Unrecht zugesügt,“ bemerkte der Vater. „Aber er hatte selber die Schuld. Warum schlich er täglich

auf unserem Grund und Boden herum und suchte die Helene für sich zu gewinnen, ohne daß wir eine Ahnung davon hatten. So etwas bestraft sich allein.“

„Ich beklage den Armen sehr,“ führte die Baronin an.

„Nun ja, er thut mir auch leid, er wird viel ausgestanden haben; aber jetzt muß ihn doch auch alle Welt verherrlichen. Und ich bleibe dabei, er hatte sich die ganze Geschichte selber zuzuschreiben.“

Helene sprach kein Wort. Sie stand noch immer am Fenster, ohne sich umzublicken; aber ihre Augen waren von Thränen gefüllt und ihr Herzchen klopfte so stürmisch gegen die Brust, als wolle es in jedem Augenblick seine Fesseln zersprengen. Nun wunderte sie sich auch nicht mehr, daß Hollberg in Berlin verweilte und dort gewiß eine vorzügliche Stellung einnahm er war ja nach ihrem Dafürhalten ein ganz vortrefflicher Mensch, der alle Männer überragte, und da jetzt seine Unschuld klar am Tag lag, erschien es ihr sehr natürlich, daß er in der großen preussischen Haupt- und Residenzstadt eine seinen Kenntnissen und Leistungen entsprechende Stellung für sich gesucht. Wie fühlte sie, daß sie immer mit ganzer Seele an ihm gehangen, auch in der schlimmsten Zeit, als sie beinahe an ihm irre geworden, die innigste Liebe für ihn im Busen treu gehegt und gepflegt habe.

„Kein Mensch kann das gut machen, was an ihm gesündigt ist!“ fiel jetzt Helene heftig erregt ein.

„Du interessierst Dich wohl noch immer für ihn?“ fragte der Vater halb scherzhaft; „denke nur nicht mehr an jene kindliche Neigung, sie würde Dir nichts nützen, denn, sei versichert, wenn der damals junge Springinsfeld, der heute ein gereifter Mann sein muß, wirklich die feste Ueberzeugung hegte, daß wir ihn sämtlich mit offenen Armen empfangen, er würde sich wohlweislich dennoch hüten, nochmals um Dich zu werben: er ist das erste Mal zu sehr zurückgeschreckt worden.“

(Fortsetzung folgt.)

W e l z h e i m.

Zur bevorstehenden **Einquartierung** bedarf man

42 Zentner 82 Pfd. **Haber,**

18 Zentner 96 Pfd. **Heu,**

15 Zentner 16 Pfd. **Stroh,**

lieferbar am **19. August** für Welzheim und Breitenfürst.

Lieferungsangebote sind **bis Mittwoch den 8. d. Mts.**

unter Preisangabe bei der hiesigen Stabspflege einzureichen.

Den 2. Aug. 1900.

Stadtschultheißenamt.

M i l l e r.

Turn- Verein

Welzheim.

Die regelmässigen Turnübungen finden am **Mittwoch und Samstag** auf dem **Turnplatz** statt. Nächsten **Samstag** beginnt das **Jünglingsturnen**. Anmeldungen zum Besuch des **Sau-turnfestes** in **Plüderhausen** werden auf dem Turnplatz entgegen- genommen.

Die Turnwarte.

M a n h o l z.

Am **Dienstag den 7. August**

verkauft der Unterzeichnete auf Markung **Brend** den Ertrag von ca. 7 Morgen **Winterfrucht**, 6 Morgen **Haber** (Sicht- gebirg Sechsamter), 1 Morgen **Gerste** auf dem **Halm**, sowie $\frac{1}{4}$ tel **Klee**.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** im „**Odysee**“ in **Brend**. Liebhaber sind **eingeladen**. **Karl Berith.**

Feuerwehr Welzheim.

Nächsten **Sonntag den 5. August** hat die hiesige Feuerwehr mit Ausnahme des VII. Zugs zu einer

Uebung

auszurücken.

Antritt **7 Uhr** morgens vor dem **Rathause**.

Das Kommando.

N. Revieramt **Gschwend.**

Nadelreißig-Verkauf

am **Dienstag den 7. August**

nachmittags **5 Uhr**

bei der **Hagerwaldhütte** aus der **Hinteren Rothalbe**. — Flächen- losse z. T. mit Stänglein.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der **Buchdruckerei** ds. **Bl.**

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 5. August

bei jeder **Witterung**.

Photograph W a h l.

L o r d.
Wegen Verheiratung meines
feitherigen Dienstmädchens suche
ich bis 15. August ein ehrliches
fleißiges

Mädchen.

D. Haug, Wirtschaft z. Bahnhof.

Ein tüchtiger

Mahlknecht

kann sogleich eintreten bei
Müller Gottmann
Haubersbronn.

Gesucht

1 Jungschmied

sobald oder in 14 Tagen,
auch kann ein

L e h r l i n g

unentgeltlich sofort in die Lehre
treten bei

Friedrich Baum Schmiedmstr.
Großheppach i. N.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher fleißig. Knecht,
nicht unter 18 Jahren, findet
Stelle als Kutscher. Näheres zu
erfragen bei der Redaktion.

Obstschüb-Gesuch.

Suche für diesen Herbst einen
tüchtigen Mann als Obstschürzen.
Leumundszeugnis erwünscht.

Weissenhof b. Stuttgart.
Gutsp. Aldinger.

W e l z h e i m.

1/2 Morgen schönen

S a b e r

hat zu verkaufen

Gottfr. Köngeter.

Kaufen Sie nur



Union-Wichse

Giebt reich u. mühelos
schönsten Glanz.

In blau-weißen Dosen.
Überall erhältlich.

Den oberen

Scheunenboden

hat zu vermieten. Wer, s. d. Exp.

W e l z h e i m.

Einen 1 1/2 Jahre alten schönen

Dachshund,
(Rüde), hat zu ver-
kaufen

Kr. Eisenmann, Maler.

W e l z h e i m.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Montag den 6. August vor-
mittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

— Trauung —

sowie nachheriger gefelliger Unterhaltung im Gasthof
z. „Lamm“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
Bekannto freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Gottlieb Hudelmaier**, Gmeinweiler.

Die Braut: **Karoline Barts**, Breitenfürst.

Konzert

am Sonntag den 5. August 1900

in der Pfarrkirche zu Gschwend

für gemeinnützige und milde Zwecke

unter gütiger Mitwirkung der Herren: Hofopernsänger Wilhelm
Fricke, Hofmusikus Rudolf Berthold, Musiker Max Bert-
hold, sämtlich aus Stuttgart, des Herrn Lehrers Martin und
des Kirchenchors sowie des Musikvereins in Gschwend.

Program m.

I. Abteilung:

1. Choral Nro. 29 „Lobe den Herrn o meine Seele“, ge-
meinschaftlicher Gesang mit Orgel- und
Musikbegleitung.
2. Psalm „Das ist ein köstlich Ding.“ Palmer.
vom Kirchenchor Gschwend.
- 3a. Seligkeit. Chelius.
b. Arie des Elias. Mendelssohn.
4. Cello-Solo mit Orgelbegleitung. Hof-
sänger Fricke.
Hofmusikus Berthold.
5. Kirchen-Arie aus Alessandro Stradella Flotow.
für Orgel und Violine v. Max Berthold
und Lehrer Martin.

II. Abteilung:

6. Psalm 121 „Ich hebe meine Augen auf zu den
Bergen“ Litzel.
vom Kirchenchor Gschwend.
- 7a. Die Uhr Carl Löwe.
b. Das Lied an den Abendstern aus der Oper Tannhäuser
von Richard Wagner.
Hofsänger Fricke.
8. Cello-Solo mit Orgelbegleitung. Hof-
musikus Berthold.
9. Nocturne Field.
für Orgel und Violine von Max Berthold
und Lehrer Martin.
10. Choral Nr. 5 „Womit soll ich Dich wohl loben“, ge-
meinschaftlicher Gesang mit Orgel-
und Musikbegleitung.

Anfang präzis 3 Uhr. Kirchenöffnung 2 1/2 Uhr.

Eintrittspreis nach Belieben, jedoch nicht unter 30 Pfg.
pro Person.

Programme sind an den Eingängen zu 5 Pfg. zu haben.

**Blauo Hosenzeuge, Zwirnhosenzeug,
Halbtücher**

gebe, so lange Vorrat noch zu den alten billigen Preisen ab
Carl Schaeffer, Rudersberg.

Weißo Stuhlthücher

von 20 S per Elle an, sowie alle sonstigen besseren Hemdentücher,
1/2 lein. Tuch und Handtuchzeug
empfiehlt in reicher Auswahl

Carl Schaeffer, Rudersberg.

1/2 **Morgen Ader**
samt Winterfrucht b. Turn-
platz verkauft. Wer, s. d. Exp.

W e l z h e i m.

Schöne



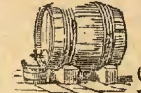
**Milch-
Schweine**

hat zu verkaufen

Bäcker Müller.

Breitenfürst.

Eine größere Partie gebrauchte



Weinfässer

ca. 600—700 Liter

haltend, hat billig ab-
zugeben. Kübler Frank.

EVACH-

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
Es stets frischer Füllung zu haben bei
der Brunnendirektion in Stuttgart.



Gentner's Wächse
in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

Zu haben in den meisten Ge-
schäften. Fabrikant: Carl Gentner,
Göppingen.

Backsteinkäse,

la Allgäuer Ware, bei ganz.

Laibchen per Pfund 36 Pfennig,

la Romaturkäse,

kleine Laibchen p. Pfd. 40 Pfg.
bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.

**Tisch-
Weine**

selbstgebaute, ältere u. jüngere
Jahrgänge, weiss u. roth, à Liter
88-75 S. versendet von 20 Lit. an das
Fürstl. Weingut
Breitenu bei
Willsbach (Wurtzbg)
Domänenpächter Hega.

W e l z h e i m.

Acht Emmenthalerkäse,

Rahmkäschen per Stück

15 Pf., acht Glarner

Kräuterkäse, Thyrler

Rahmkäse, fste. reife

Limburgerkäse,

(Beware)

empfiehlt in bester Ware billigt
Albert Zweigle.

Eine Parthie

Backsteinkäs,

das Laibchen zu 30, 35, 40 und
50 Pfennig, empfiehlt
G. Schöber.